

# Vielfalt an Postkarten einsehbar

**Die neueste Kostbarkeitenausstellung in der Universitätsbibliothek macht kulturelle Schätze zugänglich.**

VON FLORIAN GUCHER

KLAGENFURT. Eine Ansichtskartenausstellung in der Universitätsbibliothek Klagenfurt gibt Einblick in wundervolle Motive wie auch geschichtsträchtige Gegebenheiten. Dabei wurde eine Sammlung zuvor noch nie bearbeiteter Ansichtskarten dokumentiert und der Öffentlichkeit bereitgestellt. In Zusammenarbeit mit Studierenden des kulturwissenschaftlichen Institutes, die sowohl den theoretischen Hintergrund erlernten als auch praktisch miteinbezogen wurden, ergaben sich spannende Erkenntnisse.

**Intensive Zusammenarbeit**  
Postkarten können viel zu erzählen haben. Das beweist die aktuelle Ausstellung in der Universität Klagenfurt mit dem Titel #UNGELAUFEN, die damit eindrücklich vorführt, dass Ansichtskarten mehr sein können als bloße Souvenirobjekte und vielmehr einen kultur- und kunstgeschichtlichen Wert haben.

Dabei ist es kaum vorstellbar, in welcher enormen Weise Postkarten in Kärnten boomten: „Die Wurzeln der Ansichtskarte in Österreich-Ungarn sind auf 1869 mit der Einführung der schmucklosen Correspondenzkarte zurückzuführen. Damit wurde es möglich, Mitteilungen schnell und relativ preiswert zu versenden“, weiß die Kuratorin Barbara Maier, die in Kooperation mit Christa Herzog, Ute Holfelder und Sophia Fritzer die Leitung des

Projektes übernahm. „Die Besonderheit ist, dass wir in der diesjährigen Kostbarkeitenausstellung der Ansichtskarten auch Studierende an der kuratorischen Praxis teilhaben ließen, um ihnen dabei die Grundlagen und Herausforderungen des Ausstellens beizubringen. Zwei Semester lang haben die Studierenden unter der Leitung von Ute Holfelder die Ausstellung theoretisch wie praktisch vorbereitet. Wobei sich dies letztendlich als ein voller Erfolg erwies. Durch diese intensive Zusammenarbeit wurde es die größte Kostbarkeitenausstellung, die wir je gemacht haben“, erzählt Barbara Maier stolz. Die Correspondenzkarte wurde bald durch Motivkarten ersetzt, die nun zweierlei ermöglichten: Einerseits konnten Angehörige eine Vorstellung vom Ferien- oder Ausflugsort erhaschen, andererseits wurde die Sammlerleidenschaft vermehrt auf den Plan gerufen.

reerseits wurde die Sammlerleidenschaft vermehrt auf den Plan gerufen.

## Vielfältige Exemplare

Das Kuratorenteam hat sich dabei ins Zeug gelegt und alle der verfügbaren 501 Karten der Sammlung in der Universitätsbibliothek Klagenfurt ausgestellt: „Während wir die schönsten Karten in der Vitrine ausgebreitet haben, wurden die restlichen Karten reproduziert und können in Sammelalben von Interessierten erforscht werden“, betont die Kunstwissenschaftlerin Maier. In erster Linie handelt es sich um Ansichtskarten aus der alten Monarchie, wobei die meisten Karten aus Kärnten stammen und ungelauten sind, spricht: sie wurden nie mit der Post verschickt. Dadurch halten sich ihre Gebrauchsspuren in Grenzen, womit sie der



Die Ansichtskartenausstellung in der Universitätsbibliothek erweckt vergangene Eindrücke wieder zum Leben.

Foto: UB Klagenfurt

Öffentlichkeit in ihrer noch so gut erhaltenen Schönheit präsentiert werden können.

## Analog und digital einsehbar

Unter den ausgestellten Exponaten befinden sich auch eine Reihe von besonders schön gestalteten Künstlerpostkarten von E. T. Compton, R. Frank und E. Manhart. Für Gäste wur-

den dabei auch Stände aufgestellt, wo man sich mit schönen reproduzierten Karten bedienen kann. Die Ausstellung kann bis zum 31. Oktober 2021 im Zeitschriftenlesesaal der Bibliothek besichtigt werden. Ferner gibt es online noch eine virtuelle Galerie, die mit Informationen sowie reichlich Bildmaterial ausgestattet ist.